



# BURG BOETZELAER



Einst Ritterburg und Wasserschloss, lädt Burg Boetzelaer heute als Ort für Kultur, als Ausflugsziel und Übernachtungsmöglichkeit Reisende, Tages- und Veranstaltungsgäste zu einem Besuch ein.

**BURG BOETZELAER WAR IM SPÄTMITTELALTER EINE DER BEDEUTENDSTEN ADELSBURGEN AM NIEDERRHEIN. IHRE ANFÄNGE LIEGEN WAHRSCHEINLICH IM 12. JAHRHUNDERT.**

**IM 15. JAHRHUNDERT ERREICHTE SIE IHRE GRÖSSTE AUSDEHNUNG, DIE WEIT ÜBER DAS HEUTE SICHTBARE HINAUSGING.**

**IM 2. WELTKRIEG ERHEBLICH ZERSTÖRT, ERFOLGTE SEIT 1978-2003 DER TEILWEISE WIEDERAUFBAU.**

## **INHALT**

- 02/03 Burg Boetzelaer**
- 04/05 Burgherren**
- 06/07 Baugeschichte**
- 08/09 Burganlage**
- 10/11 Erdgeschoss**
- 12/13 Obergeschosse**
- 14/15/16 Blick von oben**
- 17 Tagen, feiern und erleben**

# Burg Boetzelaer



Heute besteht das Ensemble aus Vorburg, teilerneuerter Hauptburg und einem angrenzenden Park. Während die Vorburg als Wohngebäude und Hotel genutzt wird, stehen in der Hauptburg zusätzlich zu den Hotelsuiten Räumlichkeiten für die Durchführung von Tagungen, Events und Feierlichkeiten zur Verfügung. Im großen, klassizistischen Festsaal und dem mittelalterlichen Rittergewölbe finden auch zahlreiche von der Stadt Kalkar und privaten Anbietern organisierte kulturelle Veranstaltungen statt. Die öffentlich zugänglichen Bereiche der Hauptburg können während der Öffnungszeiten jederzeit besichtigt werden.

# Burgherren

Burg Boetzelaer war über Jahrhunderte das Stammhaus der Herren von den Boetzelaer. Diese gehörten im 13. Jahrhundert zu den höchstgestellten Edelleuten der Region und waren selbstbewusst, politisch einflussreich und vermögend.



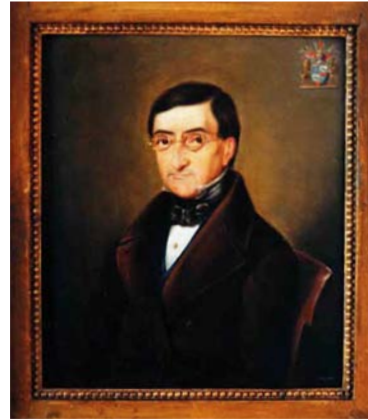
Reproduktion der Gedächtnistafel (16. Jh.) für die Herren van Renesse, van Harf und van den Boetzelaer.

Obwohl klevische Ritter, konnten sie über lange Jahre ihre Eigenständigkeit gegenüber der Grafschaft Kleve bewahren. Ende des 14. und endgültig Mitte des 15. Jahrhunderts jedoch verloren sie den Machtkampf mit den Grafen von Kleve. Danach waren sie, wie die übrigen Adeligen im Land, klevische Lehensleute und Untertanen, konnten aber nach wie vor große Einkünfte erzielen. Sie bauten Burg Boetzelaer weiter aus und im Laufe der Jahrhunderte mehrfach dem sich ändernden Zeitgeist entsprechend um.

Als 1677 Gijsbert van den Boetzelaer als letzter männlicher Lehensinhaber der Familie starb, erbt seine Schwester Anna Catharina den Besitz, die ihn wiederum im Jahre 1702 als Hochzeitsgeschenk an ihre jüngste Tochter Maria Anna Isabella und ihren Ehemann Samuel Freiherr von Hertefeld weitergab.

1836 veräußerten die Schwestern Pauls, seit 1806 Nachfolger der Hertefeldts, Burg Boetzelaer an den aus den Niederlanden stammenden Bankier Johann Wilhelm Freiherr von Gülcher, der den Umbau der mittelalterlichen Burg zum klassizistischen Schloss vorantrieb und den Besitz später als Gutsbetrieb nutzte.

Im 2. Weltkrieg wurde die Burg schwer beschädigt und danach weitgehend dem Verfall überlassen. Die Familie Gülcher bewohnte bis in die 1970er Jahre das Kutschhaus der Vorburg, gab dann jedoch auch diese Gebäude auf und verkaufte das gesamte Anwesen 1978 an Maximilian Freiherr von Wendt-Papenhausen. Dessen Bemühungen um Sicherung der Bausubstanz und teilweise Wiederherstellung von Vorburg und Hauptburg fanden mit dem Ende der Bauarbeiten an der Hauptburg im Jahre 2003 einen erfolgreichen Abschluss.



Johann Wilhelm Freiherr von Gülcher (1779–1858), gemalt von Matthias Tinthoff, Kleve 1856.

**BIS 1806 IM BESITZ DER HERREN VAN DEN BOETZELAER UND DEREN ERBEN UND BIS 1836 IM EIGENTUM DER GESCHWISTER PAULS, DANACH IM EIGENTUM DES BANKIERS JOHANN WILHELM FREIHERR VON GÜLCHER UND SEINER ERBEN; SEIT 1978 IM BESITZ VON MAXIMILIAN FREIHERR VON WENDT-PAPENHAUSEN**



Maximilian Freiherr von Wendt-Papenhausen und seine Frau Mechthild.



Burg Boetzelaer, Blick von Osten, um 1651. Kreidezeichnung in Schwarz, mit weißer Kreide gehöht und braun laviert, von Herman Saftleven (1609 - 1685).

Der Verlauf der Besitzverhältnisse spiegelt sich auch in der baulichen Entwicklung von Burg Boetzelaer wider. Anfangs auf einen Wohnturm und eine Vorburg beschränkt, fügte man bis etwa 1350 eine Ringmauer mit mehreren Wehrtürmen und einen repräsentativen Saalbau hinzu. Ende des 14. Jahrhunderts wurde die Burg weiter befestigt, 1396 aber dennoch vom Grafen von Kleve eingenommen und dabei beschädigt. Der Wiederaufbau Anfang des 15. Jahrhunderts wurde mit mehreren Erweiterungen und Modernisierungen verbunden - unter anderem kamen eine zweite Vorburg, ein dritter Wohnflügel und eine Hauskapelle hinzu. Im 18. Jahrhundert erreichte die Burg ihre größte Ausdehnung. Die imposante Anlage ist in den Darstellungen von Herman Saftleven aus den Jahren um 1650 gut zu erkennen.

1791 hatte Burg Boetzelaer nach weiteren Phasen der Umgestaltung ihre mittelalterliche Wehrhaftigkeit verloren und sich zu einem repräsentativen Barockschloss gewandelt. Als Johann Wilhelm von Gülcher Burg Boetzelaer 1836 übernahm, ließ er im Zuge der Umgestaltung zu einem klassizistischen Schloss den siebengeschossigen Bergfried und große Teile der Vorburg abreißen sowie an der Nordseite des Burghofes einen zusätzlichen Gebäudetrakt und später einen großen Rundturm errichten. Ende des 2. Weltkriegs wurde die Hauptburg schwer beschädigt und 1950 notdürftig gesichert. 1978 bis 1981 wurde die Rest-Vorburg instandgesetzt und zu Wohnzwecken hergerichtet. 1998 bis 2003 erfolgte die Wiederherstellung von Teilen der Hauptburg mit Mitteln der Denkmalpflege und der Städtebauförderung NRW.

# Baugeschichte



## BURG BOETZELAER: EINE BAUGESCHICHTE VON MEHR ALS 700 JAHREN



### BAUPHASEN

*Phase I* (vor 1256): Wohnturm und mehrere Wirtschafts- und Wohnbauten

*Phase II* (Anfang 14. Jh.): bis auf den Wohnturm völlig neue Burganlage mit zwei Flankierungstürmen und einem dazwischenliegenden Palas u.m.

*Phase III* (Mitte 14. Jh.): Erweiterung des Palas bis zum südwestlichen Flankierungsturm, Erweiterung der Küche, Einbau eines Brunnens, Abortanbau u.m.

*Phase IV* (Ende 14. Jh.): Einbau zusätzlicher Fenster u.m.

*Phase V* (Anfang 15. Jh.): Massive Umgestaltungen nach Zerstörung mit Anhebung des Hofniveaus um ein Geschoss, neue Küchenbauten, Neugliederung der Innenfassaden u.m.

*Phase VI* (16. Jh.): Umgestaltung im zeitgemäßen Stil der Renaissance

*Phase VII* (1650-1734): Vorbau am Westtrakt im spätgotischen Stil, neuer Südtrakt im barocken Stil

*Phase VIII* (1746-1791): kleinere Um- und Neubaumaßnahmen mit Errichtung eines Altans an der Westseite u.m.

*Phase IX* (1830/29 bis Ende 19. Jh.): Umgestaltung im Stil des Klassizismus mit zusätzlichem Gebäudetrakt an der Nordseite des Burghofes und zusätzlichem großen Rundturm am Nordwesteck des Palas.

*Phase X* (bis 1950): Notsicherung der Burg nach Kriegsschäden u.a.

*Bauphase XI* (1978-2003): Instandsetzung der vorhandenen Vorbau und Wiederherstellung von Teilen der Hauptburg

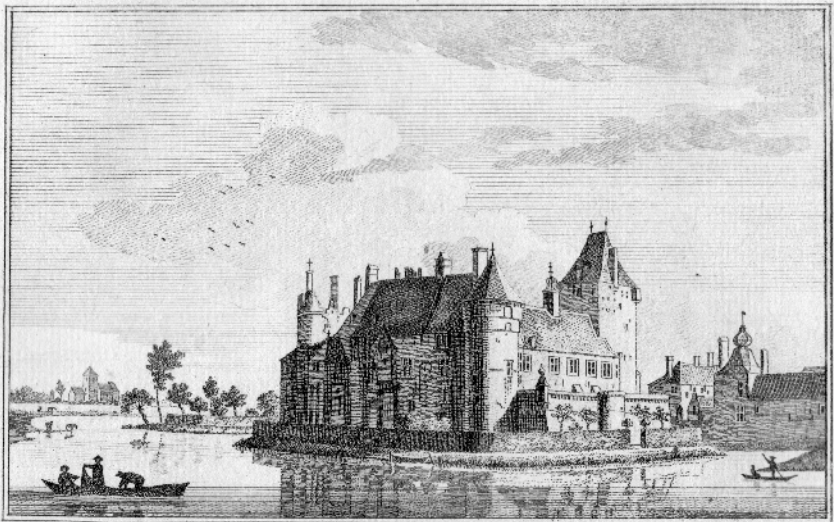
# Burganlage



Die Burganlage bestand früher aus mehreren Inseln, denn Vorburg, Garten und Hauptburg waren durch breite Wassergräben voneinander und von der Umgebung getrennt. Der Eingang zum Gelände lag an der Vorburg, die über Brücken mit der Hauptburg und dem Gartenbereich verbunden war. Bei einem kleinen Spaziergang lässt sich diese Aufteilung auch heute noch teilweise erkennen. Vom Parkplatz rechts neben der Hauptburg, von dem man einen Teil des umgebenden Grabens erkennen kann, gelangt man über einige Treppenstufen in den Resten des 1976 eingestürzten Nordturms zu der dem Boetzelaerer Meer zugewandten Seite des Gebäudes hinab. Der Höhenunterschied zwischen Vorder- und Rückseite besteht erst seit den Anfängen des 15. Jahrhunderts, als der Innenhof der Burg um mehrere Meter aufgeschüttet und ein östlicher, im 18. Jh. wieder entfernter Gebäudflügel ergänzt wurde, so dass der Burghof U-förmig umschlossen war.







*v. Hays DEN BOETSELER 1746.*

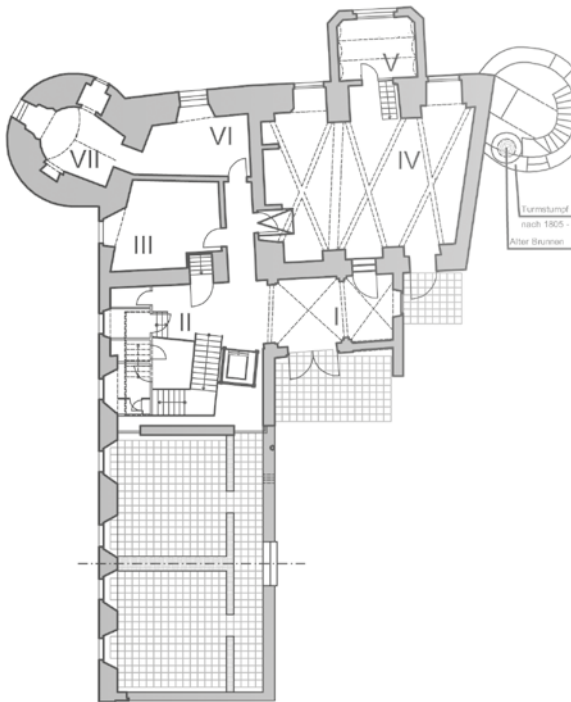
Burg Boetzelera, 1746. Stich von P. van Liender nach einer Zeichnung von Jan de Beijer.

Geht man unten am Gebäude in Richtung des Westturms entlang, lässt sich die mittelalterliche Wehrhaftigkeit der Anlage erahnen. Am Westturm wendet man sich nach links zum Südwestflügel der Burg. Nach rechts blickt man über einen Graben auf die ehemalige Garten- und Parkinsel, die über eine Holzbrücke erreichbar ist. In den Anfängen der Burg war dort wahrscheinlich eine weitere Vorburg, später eine Orangerie. Am Ende der Burg, an die heutige Terrasse anschließend, stand früher der 7 Stockwerke hohe, massive Burgfried, der auf mittelalterlichen Zeichnungen den Rest der Anlage überragt und ab 1830 abgetragen wurde. Auf dem Weg in Richtung der Vorburg querte ein Graben die Fläche, der die Burginsel von der Vorburginsel trennte, im 18. Jahrhundert jedoch zugeschüttet wurde.

Die Vorburg erstreckte sich bis fast an das Ende der noch immer vorhandenen Ringmauer. Die neueren Teile des heutigen, deutlich kleineren dreiflügeligen Gebäudes stammen aus der Zeit um 1900. Die im Anschluss folgende historische Steinbrücke über den äußeren Grabenring war mit einem barocken Torgebäude versehen und grenzte das Burgareal von der Umgebung ab.



# Erdgeschoss



Die Hauptburg von Burg Boetzelauer ist aus Sicht des Denkmalschutzes in mehrerer Hinsicht von besonderer Bedeutung. Der Eingangsbereich spiegelt die Raumsituation des 18. Jahrhunderts wider. Zum Teil konnten alte Farbschichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert freigelegt werden. Eine mittelalterliche Latrine, abgedeckt mit einer begehbaren Glasplatte, gibt weitere Hinweise auf die Baugeschichte. Hier finden sich auch Vitrinen mit Fundstücken aus der archäologischen Grabungstätigkeit während des Wiederaufbaus. Von der Eingangshalle hat man Zugang zum Rittergewölbe, auch Gewölbesaal genannt, einem Raum aus der zweiten Hälfte des

14. Jahrhunderts. Das Kreuzrippengewölbe ist von außergewöhnlicher Qualität und hat die Jahrhunderte, trotz der schweren Beschädigungen des restlichen Gebäudes im und nach dem 2. Weltkrieg, unbeschadet überstanden.



**VIELE RÄUME SIND  
ÖFFENTLICH ZUGÄN-  
LICH, ANDERE KÖNNEN  
IM RAHMEN EINER  
BURGFÜHRUNG  
BESICHTIGT WERDEN**



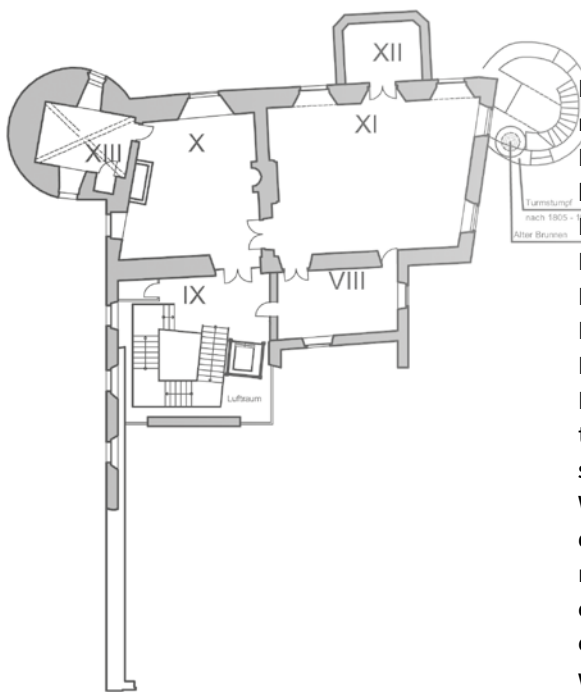
Ursprünglich diente das Rittergewölbe im heutigen Erdgeschoss als Versammlungsort, später auch als Küche. Heute wird es für Veranstaltungen und als Frühstücksraum für Übernachtungsgäste genutzt. Von hier aus hat man auch Zugang zum vorgelegerten Erker mit Aussicht auf das Boetzelaerer Meer. Weitere Räume im Erdgeschoss der Burg werden als Küche und für die Verwaltung genutzt.





Kaminfries aus der Werkstatt des Kalkarer Bildhauers Arnt van Tricht (um 1550).

# Obergeschoss



In das 1. Obergeschoss gelangt man über die Treppe oder den Lift im neuzeitlichen Treppenhaus. Hier finden sich der Kaminsalon, die ehemalige Kapelle, der klassizistische Festsaal und ein ehemaliges Herrenzimmer.

Namensgebend für den Kaminsalon war der kunsthistorisch bedeutsame Renaissance-Kaminfries, der bei der Wiederherstellung der Burg in den 1990er Jahren im Trümmer-Schutt gefunden und in einen nach alten Vorbildern errichteten Kamin integriert wurde. Zusammen mit der von hier aus zugänglichen ehemaligen Kapelle wird der Raum heute als Trauraum für standesamtliche Trauungen, als Ausstellungsraum und für Veranstaltungen genutzt.





## IM DACHGESCHOSS DER BURG BEFINDEN SICH GÄSTEZIMMER

Der mit mehr als 100 Quadratmetern größte Raum von Burg Boetzelaer ist der klassizistische Festsaal. Er wurde im Krieg stark beschädigt und beim Wiederaufbau aufwendig wiederhergestellt. Heute steht er für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung. Der Festsaal bietet Zugang zu einem Balkon mit malerischer Aussicht auf das Boetzelaerer Meer. Das ehemalige Herrenzimmer diente früher als Raum für Gespräche und Genuss. Durch die baulich enge Verbindung mit dem Festsaal wird es heute oft mit ihm zusammen für Veranstaltungen und Präsentationen genutzt.



# Blick von oben

1

**BURG BOETZELAER BESTEHT HEUTE  
AUS DER U-FÖRMIGEN VORBURG  
UND DER L-FÖRMIGEN HAUPTBURG,  
NORDWESTLICH BEGRENZT VOM  
BOETZELAERER MEER SOWIE EINEM  
PARK, AUF DESSEN AREAL FRÜHER  
EINE ZWEITE VORBURG STAND**

1 ALLEE / ZUFAHRT

2 HIST. STEINBRÜCKE

3 VORBURG

4 GÄSTEZIMMER

5 VORBURGGARTEN

6 KUTSCHERHAUS



**7** PARKPLÄTZE

**9** RUNDWEG

**11** HOLZBRÜCKE

**8** BURGTERASSE

**10** BURGPAK

**12** HAUPTBURG



**13** TREPPENHAUS

**15** FESTSAAL

**17** BOETZELAERER MEER

**14** RITTERSAAL

**16** GÄSTEZIMMER

**18** HIST. BURGGRÄBEN



Burg Boetzelaer ist ein perfekter Ort für Tagesausflüge, private und geschäftliche Feiern sowie für Tagungen in einem stilvollen, geschichtsträchtigen Ambiente. In einem abgestimmten Nutzungskonzept zeichnet die Stadt Kalkar als Kooperationspartner der Burg Boetzelaer verantwortlich für ein abwechslungsreiches kulturtouristisches Programm mit Konzerten, Lesungen, Vorträgen, Ausstellungen und weiteren Veranstaltungen wie zum Beispiel Erlebnistage für Grundschulen, Burgsonntage mit Kreativ-Angeboten oder Tanz- und Tangonachmittage.



## BURG BOETZELAER: TAGEN, FEIERN UND ERLEBEN



Unterschiedlichste Besuchergruppen können die Burg besichtigen und Baukultur vor Ort erfahren. Für die Stadt Kalkar ist die Burg Boetzelaer ein bedeutendes kulturtouristisches Kleinod. Im Rahmen des Stadtmarketings fördert sie die öffentliche Nutzung.



## Anreise mit dem Auto

Autobahn A3: Abfahrt Isselburg ca. 12,5 km

Autobahn A57: Abfahrt Uedem ca. 13,5 km

## Anreise mit der Bahn

Bahnhof Goch: ca. 16 km

Bahnhof Xanten: ca. 13 km

Bahnhof Rees: ca. 10 km

Bahnhof Emmerich: ca. 20 km

## Anreise per Flugzeug

Niederrhein-Airport Weeze ca. 24 km

Flughafen Düsseldorf ca. 80 km

## Anreise mit dem Rad

Burg Boetzelaer liegt  
in unmittelbarer Nähe  
des Routennetzes  
Niederrhein



## BURG BOETZELAER

Reeser Straße 247

47546 Kalkar

T: 02824 977990

F: 02824 9779999

E: [info@burgboetzelaer.de](mailto:info@burgboetzelaer.de)

I: [www.burgboetzelaer.de](http://www.burgboetzelaer.de)

Die Burg ist ganzjährig geöffnet.

Führungen sind jederzeit nach

Vereinbarung möglich.



Stadt Kalkar

[WWW.KALKAR.DE](http://WWW.KALKAR.DE)